

Silent Key: Jean-Louis Albisser HB9ADN (1934-2016)

Kurze Zeit nachdem Gerhard Badertscher (HB9ADF) Jean-Louis und mich zusammen mit Viktor Meyer (ex HB9VM) zu sich nach Hause eingeladen hat, ist er gestorben. Einige Zeit zuvor war ich noch mit ihm und Gerhard zusammen am «Birchermüeslistamm» und konnte Erinnerungen an längst vergangene USKA Zeiten auffrischen.

Dazu gehören natürlich die drei Wettbewerbserfolge in Folge am legendären H22 Contest (1968-1970), ermöglicht durch das reibungslose Zusammenspiel einer Mannschaft, zu der auch Aegidius Plüss (HB9ABH) und Peter Demme (HB9AAL) gehörten.



Aufbau des 40m Beams für den H22. Von links nach rechts: Peter Demme / Mathias Münger / Jean-Louis Albisser / Aegidius Plüss

Ein grosses Plus war natürlich das QTH Oberblacken auf dem Längenberg mit den fantastischen Abstrahlbedingungen für KW, welche die Qualitäten der legendären HB9MB Quad und der 7MHz Beam von Peter Demme (HB9AAL) voll unterstützten, so dass unsere Mannschaft noch stundenlang Amerikaner und Japaner «arbeiten» konnte, wenn das anderen Wettbewerbsteilnehmern schon längst nicht mehr möglich war. Jean-Louis unvergleichliches Gehör und Wissen über die Gewohnheiten der Sprechfunker/Telephoniefunker (???) erlaubte es uns jeweils am Sonntagvormittag wertvolle Schweizerpunkte zu hamstern. Unvergessen bleiben die Schlussessen, welche uns Yvonne, seine stark sehbehinderte XYL, jeweils auftischte und der gepflegte Wein, welchen Jean Louis dazu spendierte.

Mehr als vierzig Jahre später, als ich nach einer Wanderung «à la recherche du temps perdu» das ehemalige Zweit-QTH von Albissers auf dem Längenberg suchte und ihm von dieser Expedition berichtete, hat er mir per E-mail das Foto des H22 Siegerpokals aus dem Jahre 1968 übermittelt. Wie er das als Sehbehinderter fertigbrachte, bleibt sein Geheimnis – jedenfalls war er ein Virtuose im Umgang mit seinem i-Phone.



Für Jean-Louis, der wegen eines Unfalls mit ungelöschten Kalk im Schulalter das Augenlicht total verlor, sein Leben als Blinder aber trotzdem unverbittert meisterte, empfand ich immer grösste Hochachtung. Er war ja nicht nur der erste blinde Kurzwellenamateur in der Schweiz, sondern auch Initiant von Skikursen für Blinde.

<http://www.srf.ch/sendungen/sinerzyt/skikurse-fuer-blinde-1961-und-1982-in-davos-und-st-moritz>

Er flog unbegleitet nach England, besuchte seine Funkerfreunde in der Nähe von Cambridge und fand mit dem Langstock den Weg durch das U-Bahn System von London.



Hier Jean-Louis mit Hund vor der Haustüre eines seiner Funkerfreunde in England (wohl Ende 60er Jahre). Damals war Jean-Louis noch mit dem Langstock unterwegs, nicht mit einem Blindenhund. Es handelt sich also um den Hund seiner Freunde. Geschulte Blindenhunde wie «Elodie» (s.w.u.) verstehen etwa 30-40Kommandos.

<http://www.yorkie-hundeforum.com/forum/was-sonst-nirgendspasst/2/592254000.html>

Zurück in der Schweiz, scheute er nicht davor zurück, nächstens auf den Dächern der Länggasse an seinen Antennen Anpassungen vorzunehmen.- Über die Jahrzehnte entwickelte sich die Technik natürlich weiter und stellte

Sehbehinderten immer raffiniertere Hilfsmittel zur Verfügung, so mit der Entwicklung von GPS Systemen für Fussgänger, welche es ihm ermöglichte, zusammen mit seinem Blindenhund (der letzte hiess «Elodie») ausgedehnte Waldspaziergänge zu unternehmen.

Mir imponierte es besonders, dass er schon längere Zeit so eingerichtet war, dass man mit ihm per E-mail korrespondieren konnte. Vorgelesen wurden ihm die Mails von einer freundlichen Computer-Frauenstimme. Eine Vorform war die automatische Umsetzung in die Braille Blindenschrift, was auch immer bestens klappte.

Wenn er sich wagemutig in die Innereien technisch hochkomplexer Geräte vorwagte und als Blinder an seine Grenzen kam, war bestimmt immer jemand aus der USKA (vor allem Gerhard Badertscher) bereit, ihm weiterzuhelfen. Nicht zuletzt ist es Victor Colombo (HB9MF), dessen Ermunterungspädagogik und didaktischem Geschick zu verdanken, dass Jean-Louis als technikbegeisterter Mitbürger die Hürden der Funkamateurrprüfung nehmen konnte und so zu einem weltumspannenden Beziehungsnetz fand, in dem das Hören und nicht das Sehen entscheidend ist.

Seine bescheidene, ruhige und ausgeglichene Art wird uns allen in guter Erinnerung bleiben.

Mathias Münger
ex HB9QK, (ex radio-officer s/s NADIA, HORH)

73's

Mathias